



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

196. Die Kurfürstin Elisabeth bittet den Rath zu Hamburg für den
folgenden Tag um Herberge und Geleit, am 2. October 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

196. Die Kurfürstin Elisabeth bittet den Rath zu Hamburg für den folgenden Tag um Herberge und Geleit, am 2. October 1513.

Elifabet, vonn gotts gnaden geborenn aus koniglichem Stam zu Denemarck, Marggraffyn zu Brandenburg, zu Stettin, Pomeran etc. hertzogin etc. Vnfern gütlichen grus zuorn. Erfamen vnd weysen, lieben besonderen. Nachdem wir morgen Montags bey uch einkommen vnd ein nachtlager holtten werden, Ist vnser gutlich Beger vnd Synnen: Ir wollet verfhugen lassen, das gegenwertiger vnser diener gutt herbergen vnd wir vmb vnser gelt nottorfftigs aufrichtung bekommen mogen, vnd dieweyll wir auch des durchleuchtigen fursten, herren Christiern, der Reich Dennemarcken, Sweden, Norwegen etc. konig, vnfers fruntlichen lieben herren vnd Bruders, Rath vnd geschickten einen bey vns haben, Begern wir an euch, Ir wollet vns ewer geleyt vnd sonderlich vor den Rath gedachts vnfers lieben heren vnd Bruders vnd den seinen, so er mit sich hat, zuschicken vnd geben vnd euch darjnn gutwillig erzeigen. Das wollen wir gunstlich vnd in gnaden gegen euch erkennen. Datum Wynfsheym, Sontags nach Hieronimj, Anno etc. XIII^{mo}.

Den Erfamen vnd Weyfen, vnfern
lieben Befundern Burgermeistern vnd Rath
der Stad Hamburg.

Nach der Urschrift.

197. Kurfürst Joachim nimmt Georg Queys zum Hofmeister an, am 12. October 1513.

Eyde Georgig Queyfs, den mein gnediger herr zu f. f. Gn. Schencken
auffgenommen.

Ich Gelobe vnd swere dem Durchleuchtigsten, hochgebornnen Fursten vnd Herrn, Herrn Joachim, Marggrauen zu Brandinburg etc. vnd kurfursten etc., meinem gnedigsten Herrn, meins hochsten vermogens getrew, gehorsam vnd gewertig zu sein, Irer f. g. bests wissen vnd thun, auch arges wendden vnd warnen, meins Schencken Ampts, dartzu mich sein f. g. verordent vnd vffgenomen, getrewlich vnd fleissig warten vnd sonderlich vff der herrschafft getrencke vnd Brot getrewes vffsehen haben, Damit Iren f. g. allenthalben kein geferlickeiten vnd schad begegen, vnd ob ich etwas sehe, hore oder verneme, daraus meinem gnedigen Herrn vnd der Herrschafft einicher schad oder nachrede entsteen mochte, solichs wil vnd sol ich seinen f. g. vnd sunst nymants offenbaren vnd entdecken. Ich will auch ein getrew vffsehenn